



Probekörper mit verschiedenen Farbmischungen



Nagellackzeichnung 60x200mm, das Original soll an der Sichtbetonwand im Eingangsfoyer aufgehängt werden

Bericht

Der Projektvorschlag konzentriert sich auf die Nordwand des Veloparkings. Die kultivierte Materialisierung des gesamten Spitalbaus in Sichtbeton reizt mich, diesem Thema eine weitere Gestaltungsmöglichkeit hinzuzufügen und so mit dem Gebäude in einen engen Dialog zu treten. Die Idee ist, die als Kunst am Bau ausgezeichnete Eingangswand als Betonbild zu realisieren. Eingefärbter Beton wird in fünf verschiedenen Farben zur Realisierung der Wand verwendet. Als Ankunftsland begleitet das Betonbild hin zum Eingang und evokiert eine Stimmung. Ob es beim Eindruck eines abstrakt expressionistischen Farbereignisses bleibt oder die Assoziation eines konkreteren Bildes evokiert wird, ist bewusst offengelassen. Wichtig ist, dass ein Sound entsteht, der dem Ort Markanz und Identität gibt.

Ausgangspunkt für das Betonbild ist eine kleine Nagellackzeichnung. Sie ist Teil einer Gruppe von Zeichnungen, die ich als Einstimmung für die Auseinandersetzung mit der Aufgabe gemacht habe. Die starke Rotdominanz in der Zeichnung wurde im Verlauf der Projektarbeit als unstimmig empfunden und deshalb die rot-blau Anteile ausgetauscht.

Eingescannt und auf die richtigen Dimensionen vergrößert wurde das Betonbild in kleine 1/8 m3 Einheiten aufgeteilt. So konnten einerseits die Farbanteile berechnet und andererseits der Bildaufbau bestimmt werden. Es entstand eine Bildpartitur die sowohl für den Herstellungsablauf wie auch für die Quantifizierung der Farbpigmente diente. Die Bildpartitur bildet die Arbeitsgrundlage für die Realisierung des Betonbildes. Sie zeigt an, wann welcher eingefärbte Beton eingepreßt werden muss. So werden die Mengen der fünf Betonfarben berechnet und ihr Einbringen in den zeitlichen Ablauf der Wandherstellung bestimmt.

Die minutiöse Vorbereitung und der logistische Ablauf sind Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit. Dennoch bleibt das Resultat auch ein Produkt des Zufalls. Dies ist ein weiteres Moment, das in starkem Kontrast zum restlichen Sichtbetonbau steht. Vorfabrikation und Sichtbetonherstellung vor Ort treffen hier auf eine Ausgestaltung des Betoneinsatzes die nicht abschliessend kontrolliert werden kann. Ein Spannungs- und Gegensatzfeld, das mit dem Vorschlag bewusst gesucht wird und so einen eigenständigen Dialog mit dem Bauwerk entsteht. Schlussendlich wird das Betonbild mit einem Siegel behandelt, der einen Glanzeffekt erzeugt und gleichzeitig als Graffitienschutz dient. Auch der Glanzeffekt des Betonbildes stellt sich in den Kontrast zur Behandlung der übrigen Betonoberflächen.

An der Projektentwicklung haben folgende Personen und Firmen mitgearbeitet:
Ingenieurbüro Walt Galmarini, Carlo Galmerini: grundsätzliche Machbarkeit
Ingenieurbüro Fürst Laffranchi, Massimo Laffranchi: Auskunft zur Betonherstellung und Armierung
Firma Sika: Betoneinfärbung und Zusammensetzung
Betonfirma Vigier: Herstellung und Logistik, Weisszementqualität, Realisierung, Kostent
Firma Scholz: Bayferrox Farbpigment, Kosten
Malergeschäft Ziebold: Betonversiegelung

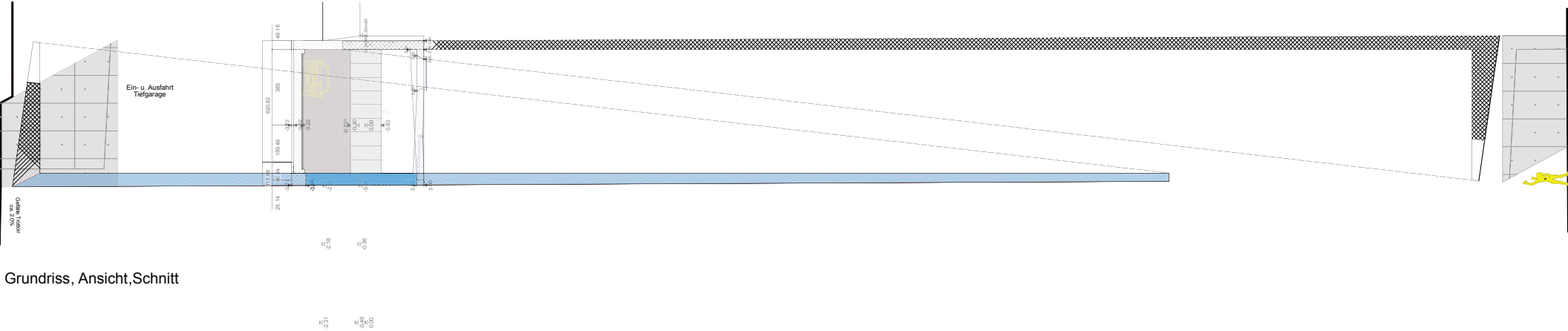


Scalierung auf die Abmessung der Betonwand: ca. 6x60m



Inversion von rot und blau

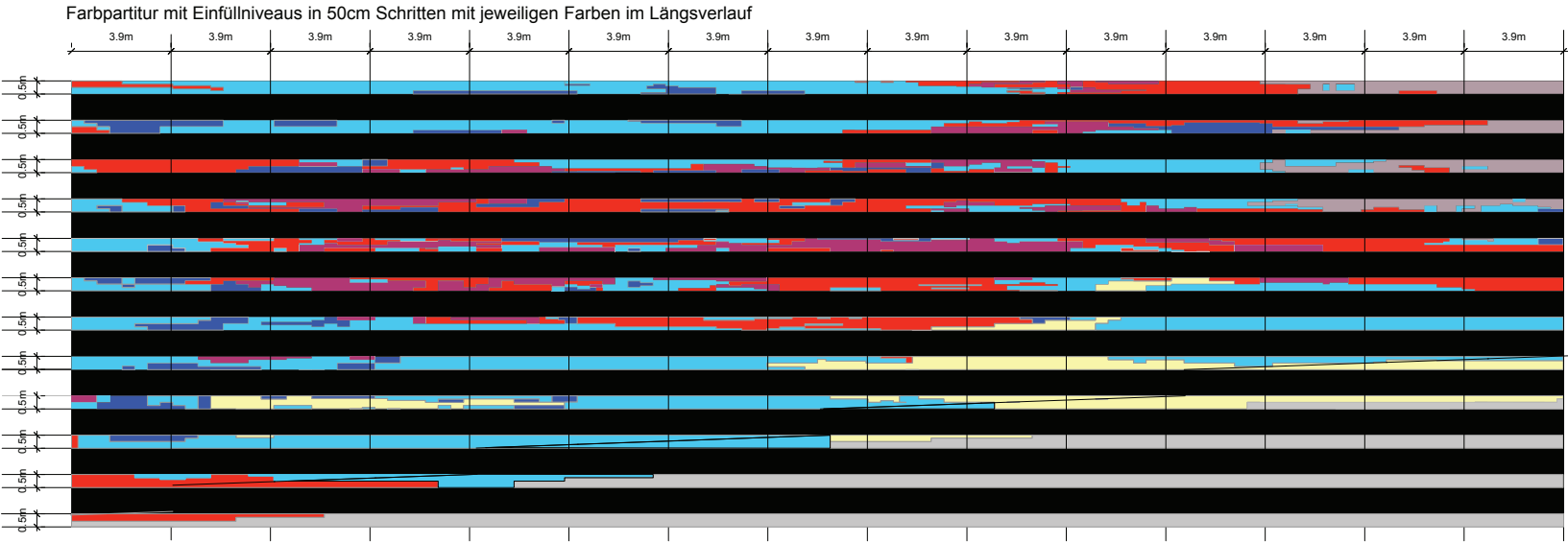




Grundriss, Ansicht, Schnitt



Probewände, Farbversuche und Herstellung eines Betonbildes bis zur fertigen Glazversiegelung



hellblau	ca. 65m3	4% Lichtblau, ca. 900 kg	2% Titanweiss ca. 450kg	Blau	ca. 1'250 kg
dunkelblau	ca. 25m3	4% Lichtblau, ca. 350 kg	1% Schwarz ca. 90 kg	1%Rot ca. 90 kg	Titanweiss ca. 1'050 kg
hellgelb	ca. 30m3	4% Gelb, ca. 420kg	2% Titanweiss ca. 120 kg	Gelb	ca. 420 kg
rot	ca. 35m3	6% Rot, ca. 740 kg	3% Titanweiss ca. 480 kg	rot	ca. 1'310 kg
hellrot	ca. 45m2	3% Rot, ca. 480 kg		Schwarz	ca. 100 kg

